 **Bundesministerium**
Klimaschutz, Umwelt,
Energie, Mobilität,
Innovation und Technologie

 **Bundesministerium**
Landwirtschaft, Regionen
und Tourismus

Klimaschutz in Regionen

Projektbeispiele für gute Zusammenarbeit von
LEADER- mit KEM- oder KLAR!-Regionen





Impressum

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber:

Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie, Radetzkystraße 2, 1030 Wien

in Kooperation mit dem Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus

Autor:innen: Bernhard Ferner und Martina Offenzeller (Umweltbundesamt GmbH)

Lektorat: Ira Mollay

Projektleitung: Bettina Bergauer (BMK, Stabsstelle Dialog zu Energiewende und Klimaschutz)

Fotonachweis Titelblatt: BMLRT/Alexander Haiden

Wien, Jänner 2022.

Copyright und Haftung:

Auszugsweiser Abdruck ist nur mit Quellenangabe gestattet, alle sonstigen Rechte sind ohne schriftliche Zustimmung des Medieninhabers unzulässig.

Es wird darauf verwiesen, dass alle Angaben in dieser Publikation trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung des Klimaschutzministeriums und der Autor:innen ausgeschlossen ist. Rechtausführungen stellen die unverbindliche Meinung der Autor:innen dar und können der Rechtsprechung der unabhängigen Gerichte keinesfalls vorgreifen.

Rückmeldungen: Ihre Überlegungen zu vorliegender Publikation übermitteln Sie bitte an stabst-dialog@bmk.gv.at.

Klimaschutz in Regionen

Klimaschutz- und Klimawandelanpassungsmaßnahmen zählen zu den aktuell dringlichsten Aufgaben der Weltbevölkerung. Erfolgt keine oder eine falsche Umsetzung oder werden Maßnahmen zu zaghaft verfolgt, schlittern wir in ökologische, ökonomische und humanitäre Krisen. In Österreich sind Klima- und Energie-Modellregionen (KEM) sowie Klimawandel-Anpassungsmodellregionen (KLAR!) jene Programme, die sich bereits seit mehreren Jahren auf die Umsetzung von regionalen Klimaschutz- und Anpassungsmaßnahmen fokussieren. Auch LEADER-Regionen setzen schon lange Klimaprojekte um. Das Thema erhält jedoch ab 2023 eine noch größere Bedeutung, da es ab der neuen Förderperiode die Möglichkeit gibt, mit dem eigenen Aktionsfeld 4 „Klimaschutz und Klimawandelanpassung“ einen deutlichen Strategieschwerpunkt auf Klima zu legen.

Es ist unerlässlich, dass die drei überschneidenden Regionstypen ihre Kapazitäten und Kompetenzen bestmöglich einsetzen und gemeinsam in ein und dieselbe Richtung arbeiten – nämlich in Richtung Auswege aus der Klimakrise. Dass die ganz konkrete Zusammenarbeit in vielen Regionen schon gut funktioniert, soll mit der vorliegenden Projektsammlung verdeutlicht werden. Die dreizehn Beispiele veranschaulichen unterschiedliche Formen der Beteiligung von KEM- und KLAR!-Regionen an LEADER-Projekten. Es sind nachahmenswerte Praxisbeispiele für eine wirksame Umsetzung von Klimaschutz- oder Klimawandelanpassungsmaßnahmen. Sie umfassen die Themenbereiche Energie, Mobilität, Ernährung, Biodiversität / Boden, Bewusstseinsbildung und Wasser.

Die Rollen, die die Manager:innen in den Projekten übernehmen, sind für die jeweilige Region maßgeschneidert und wurden vorab klar definiert. Sie reichen von der Projektinitiation, Fördereinreichung, Förderberatung, Projektkoordination und Maßnahmenumsetzung bis hin zu einer gemeinsamen Öffentlichkeitsarbeit. So gelingt es, die Kräfte engagierter Menschen zu bündeln – für den Schutz unseres Klimas und zur Erhöhung der Resilienz gegenüber den Folgen des Klimawandels.

Inhalt

1 Regionale Speicheroffensive	5
2 Öl Raus	7
3 Energieinitiative Landeck 2015–2018	9
4 Gemeindekooperation Innovationslabor act4.energy	12
5 Blackout-Vorsorge-Modell Feistritzal/Wechsel	14
6 Radeln im Grenzbereich	16
7 E-Car-Sharing über die Grenzen	19
8 Direktvermarkter:innen-Netzwerk	21
9 Ökologische Vorzeigeflächen	23
10 Bodencharta Steirisches Vulkanland	26
11 Klimakids – Klima, was nun? Das kann ich tun!	30
12 KLAR! Wasser für alle	33
13 Trinkwasserkraftwerk Irschen	35
14 Weiterführende Informationen	37

1 Regionale Speicheroffensive

Elsbeere Wienerwald, Niederösterreich

Schwerpunkt: Klimaschutz

Involvierte Regionstypen: LEADER und KEM



© Maria Hörmandinger

Ziele des Projekts

- Erhöhung des Eigenversorgungsgrades von Photovoltaik-Anlagen durch Installation von Stromspeichern
- Senkung von Treibhausgasemissionen
- Stromspeicher stellen eine Notversorgung im Falle eines Blackouts sicher
- Bewusstseinsbildung zum Thema Speichermedien

Maßnahmen

- Gemeinsam mit einem Elektrotechniker und einem Brandschutzexperten wurden in Frage kommende Gebäude besichtigt.
- Zwei Gebäude werden nun über LEADER mit einem Salzwasserspeicher ausgestattet.
- Parallel setzt die KEM Elsbeere Wienerwald Projekte mit Lithium-Ionen-Akkus um.
- Die Veranstaltung „SpeicherWerkStadt“ auf der Burg Neulengbach wurde als bewusstseinsbildende Maßnahme durchgeführt.

Ergebnisse / Erfolge

- 500 Besucher:innen konnten für das Zukunftsthema „Speichermedien“ sensibilisiert werden.
- 12 Gebäude wurden auf technische Umsetzbarkeit eines Stromspeichers überprüft.
- Der Konzeptionsphase folgten konkrete Umsetzungsprojekte.
- Der Eigenversorgungsgrad konnte bei mehreren Gebäuden erhöht werden.
- Blackout-Vorsorge wurde getroffen.

Rollenverteilung im Projekt

- LEADER: Projektträger des Projekts „Regionale Speicheroffensive“, Aufgabe: Koordination der Termine und der Auftragnehmer:innen, Pressearbeit, Förderabwicklung
- KEM: Unterstützung mit Fachexpertise, Begleitung aller Vor-Ort-Termine, Abwicklung öffentlichkeitswirksamer Veranstaltungen

Regionale Synergien (Metaebene)

- Vorteil der Region Elsbeere Wienerwald: KEM- und LEADER-Region haben idente Regionsgröße und dieselbe Obfrau
- LEADER und KEM bringen jeweils ihre Expertise ein und tauschen Know-how aus – eine Bereicherung für das Projekt
- Gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit, unter anderem durch einen gemeinsamen Regionsnewsletter
- Umsetzungsprojekte: Förderung der innovativen Technologie über LEADER möglich
- Gegenseitige Unterstützung bei der Zielerreichung

Weitere Informationen: Regionale Speicheroffensive

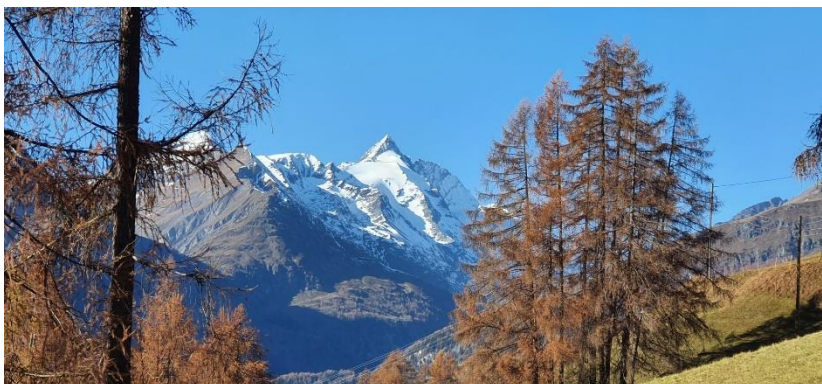
Kontakt: Christina Gassner, 0664-815 84 04,
leadermanagement@elsbeere-wienerwald.at

2 Öl Raus

LAG Region Grossglockner/Mölltal – Oberdrautal und KEM Grossglockner/Mölltal – Oberdrautal

Schwerpunkt: Klimaschutz

Involvierte Regionstypen: LEADER und KEM



© KEM Großglockner/Mölltal – Oberdrautal

Ziele des Projekts

- Umstellung von fossilen Energieträgern auf erneuerbare Energieträger wie Holz, Pellets und Hackschnitzel im privaten und öffentlichen Bereich in den 16 Mitgliedsgemeinden
- Erreichung der Ziele des Energiemasterplanes Kärnten, bis 2025 im Bereich Raumwärme eine vollständige Versorgung mit erneuerbaren Energieträgern herzustellen
- Erste Region Österreichs, in der alle Gemeinden an dieser Aktion teilnehmen

Maßnahmen

- Informationsmitteilungen in den Gemeinden über die möglichen Fördermöglichkeiten und Förderhöhen
- Durchführung von Informationsveranstaltungen in allen 16 Gemeinden
- Begleitung und Hilfestellung bei den verschiedenen Einreichungen

Ergebnisse / Erfolge

- Maßnahme „Raus aus Öl“ wurde in 16 Gemeinden durchgeführt, eine Gemeinde hat bereits den zweiten Antrag gestellt
- Einsparung von CO₂
- Steigerung der regionalen Wertschöpfung aus Biomasse, Kreislaufwirtschaft

Rollenverteilung im Projekt

- LEADER: LAG-Management initiierte mit der KEM-Kollegin die Umsetzung und Antragstellung in den Gemeinden, stellte gemeinsam mit der KEM die Veranstaltungsräumlichkeiten zur Verfügung, Mitarbeit bei der Bearbeitung, da 16 Gemeinden an der Aktion teilnehmen
- KEM: Management des gesamten Projektablaufs und Kostenübernahme der Referent:innen
- Weitere Stakeholder: Gemeindevertreter:innen, Bürgermeister:innen, Amtsleiter:innen, Finanzverwalter:innen, Akteur:innen aus dem privaten, öffentlichen und gewerblichen Bereich, Energieberater:innen, e5 Vertreter:innen

Regionale Synergien (Metaebene)

- LEADER, KEM und KLAR! sitzen im selben Büro, ohne LEADER gäbe es keine KEM und KLAR! Region
- LEADER stellt nach Bedarf zusätzliches Personal für KEM und KLAR! Maßnahmen zur Verfügung
- KEM, KLAR! und LAG-Management sind eng miteinander vernetzt
- KEM und KLAR! Arbeitspakete werden mit dem LAG-Management gemeinsam erarbeitet

Weitere Informationen: KEM Region Großglockner/Mölltal – Oberdrautal
Erneuerbare Energie: Vortragsreihe „Raus aus Öl“

Kontakt: Gunther Marwieser, 0664-32 52 645,
region@grossglockner.or.at

3 Energieinitiative Landeck 2015–2018

LAG Bezirk Landeck – Regio L, Tirol

Schwerpunkte: Klimaschutz und Klimawandelanpassung

Involvierte Regionstypen: LEADER und KEM



© Regionalmanagement Landeck

Ziele des Projekts

- Senkung des Energieeinsatzes um 20 Prozent
- Energieautarkie in den Bereichen Strom und Wärme zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energieträgern
- Hoher Grad an Eigenenergieversorgung aus erneuerbaren Energieträgern
- Bewusstseinsbildung für erneuerbare Energien in der Region

Maßnahmen

- Koordination von Treffen des Arbeitskreises „Erneuerbare Energien und ressourcenschonende Kreisläufe“ sowie von Treffen mit Projektpartner:innen beziehungsweise regionalen Stakeholdern
- Öffentlichkeitsarbeit
- Konzeption innovativer Energieprojekte im Bezirk

- Entwicklung von Maßnahmen zur Erhöhung des Anteils an Wärmepumpen beziehungsweise Erhalt des Status Quo bei Biomasse
- Begleitung Förderansuchen
- Koordination Weiterbildungsmaßnahme für Professionist:innen
- Schnittstelle zum Arbeitsmarktservice Landeck bezüglich Weiterbildungsförderung
- Hilfestellung Einstieg TIRIS (Tiroler Rauminformationssystem) für Solarpotentialstudie

Ergebnisse / Erfolge

- Durchführung und Koordination von sechs Arbeitskreistreffen im Projektzeitraum
- Plattformbildung mit energiepolitisch tätigen Organisationen in Tirol
- Treffen mit Projektpartner:innen beziehungsweise regionalen Stakeholdern
- Öffentlichkeitsarbeit: Vorbereitung und Durchführung von zwei Pressekonferenzen, Erstellung der Presseunterlagen und des Pressespiegels
- Projektkonzeption
- Energie- und Förderberatungen: Durchführung von 42 Beratungen zwischen September 2015 und August 2018
- Begleitung von Förderansuchen zu PV-Speicheranlagen, LED-Straßenbeleuchtung, Wärmerückgewinnung in Hotels, Klein- und Trinkwasserkraftwerke in den Gemeinden Ladis, Stanz, Prutz, Flirsch, Ried, Fendels, Faggen, Prutz, Spiss sowie in diversen Betrieben
- Koordination von Weiterbildungsmaßnahmen: Entwicklung eines WIFI-Kurses für Elektriker:innen zum Thema PV-Speicheranlagen, Entwicklung eines Schulungsprogrammes für Installateur:innen und Lüftungstechniker:innen als Ausbildung zu Energieeffizienzmanager:innen für Hotelbetriebe, Entwicklung einer Weiterbildung für Hauswartpersonal von Hotelbetrieben
- Schnittstelle zum Arbeitsmarktservice Landeck bezüglich Weiterbildungsförderung für teilnehmende Unternehmen
- Hilfestellung beim Einstieg ins TIRIS für Solarpotentialstudie

Rollenverteilung im Projekt

- LEADER: Initiierung Projektidee
- KEM: Projektumsetzung
- Weitere Stakeholder: Gemeinden, Betriebe, Land Tirol, Verein Energie Tirol

Regionale Synergien (Metaebene)

- One-Stop-Shop für Landes-, Bundes- und EU-Förderungen
- Netzwerkbildung

Weitere Informationen: Regio L

Kontakt: Regionalmanagement für den Bezirk Landeck, 05442-67 804,
info@regiol.at

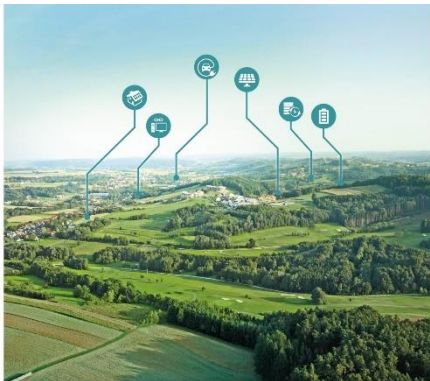
4 Gemeindekooperation

Innovationslabor act4.energy

Südburgenland Plus, Burgenland

Schwerpunkte: Erneuerbare Energien, Klima- und Umweltschutz

Involvierte Regionstypen: LEADER und KEM



© Innovationslabor act4.energy

Ziele des Projekts

- Innovative, sektorübergreifende (für Strom, Wärme und Mobilität) Systemlösungen für integrierte, erneuerbare Infrastrukturen in den südburgenländischen Gemeinden Oberwart, Kemeten, Litzelsdorf, Ollersdorf, Olbendorf, Stegersbach, Burgauberg-Neudauberg, Rauchwart, Bocksdorf und Kukmirn entwickeln
- Die bereits entwickelten bezirksgrenzenübergreifenden Gemeindekooperationen stärken
- Die Energieinfrastrukturen und die zugehörigen Rahmenbedingungen für die beteiligten Gemeinden durch eine Marketingoffensive sichtbar machen
- Unternehmen und Kooperationspartner aus ganz Europa auf die Region und die act4.energy Innovationslabor-Initiative aufmerksam machen, sodass Investitionen stattfinden, Veranstaltungen abgehalten werden, Forschung betrieben und letztendlich Arbeitsplätze geschaffen werden

Maßnahmen

- Erarbeitung einer Entwicklungsstrategie
- Realisierung von Informationstafeln und eines Informationsfolders
- Durchführung von spezifischen Veranstaltungen zur Präsentation der Initiative und der beteiligten Gemeinden
- Entwicklung eines Exkursionsprogramms
- Harmonisierung von Informationskanälen

Ergebnis / Erfolg

- Etablierung der Gemeindekooperation im Rahmen der act.4energy Innovationslabor-Initiative

Rollenverteilung im Projekt

- LEADER: laufende Vernetzung mit unterschiedlichen Akteur:innen und Expert:innen in der Region, Motivation dieser Personengruppen, sich als Förderwerbende / Projekttragende in die Umsetzung der Lokalen Entwicklungsstrategie einzubringen und Projekte zu entwickeln; südburgenland plus unterstützt die Umsetzung dieses Projektes mit LEADER-Mitteln;
- KEM: Kooperationspartner; Projektentwickler und Projektträger ist im gegenständlichen Projekt die ARGE act4.energy und besteht ausschließlich aus KEM-Gemeinden;
- Weitere Stakeholder: BMK, Gemeindebund, Städtebund, Wirtschaftskammer, Industriellenvereinigung, Landwirtschaftskammer

Regionale Synergien (Metaebene)

- Kooperation LEADER und KEM

Weitere Informationen: Südburgenland Plus

Kontakt: Margit Nöhner, 0664-132 46 58,
noehrer@suedburgenlandplus.at

5 Blackout-Vorsorge-Modell Feistritztal/Wechsel

LAG Bucklige Welt – Wechselland, Niederösterreich

Schwerpunkt: Klimawandelanpassung

Involvierte Regionstypen: LEADER und KLAR!



© audivision.at

Ziele des Projekts

- Erarbeitung eines Referenzszenarios für weitreichende regionale Infrastruktur- und Versorgungsausfälle im Falle eines europaweiten Strom- und Infrastrukturausfalls
- Sicherstellung einer ganzheitlichen Krisenvorsorge unter aktiver Einbindung der Bevölkerung
- Sicherstellung der elektrischen Notversorgung von wichtigen kommunalen Einrichtungen (Krisenstäbe, Wasserver- und Abwasserentsorgung, Einsatzorganisationen, Fernwärme, Treibstoffversorgung, Gesundheits-einrichtungen und andere) im Fall eines Blackouts
- Sensibilisierung der behördlichen und technischen Einsatzleiter:innen wie Bürgermeister:innen und Feuerwehrkommandant:innen sowie der Mitarbeiter:innen kommunaler Einrichtungen und Einsatzorganisationen
- Erhöhung der Handlungsfähigkeit des behördlichen Krisenmanagements

Maßnahmen

- Initiierung weiterer Blackout-Vorsorgemaßnahmen im privaten und organisatorischen Umfeld in allen Gemeinden der KLAR! Region
- Unterstützung bei der technischen Ertüchtigung der Infrastruktur der Elektrizitätswerke Eisenhuber GmbH & Co KG
- Begleitung durch breite Öffentlichkeitsarbeit
- Unterstützung bei der Adaptierung des Katastrophenschutzplans und Erstellung eines Sonderkatastrophenschutzplans Blackout gemäß § 7 NÖ Katastrophenhilfegesetz 2016
- Unterstützung bei einer allfälligen gemeinsamen Übung

Ergebnis / Erfolg

- Resilientes Versorgungsnetz im Feistritztal

Rollenverteilung im Projekt

- LEADER: Unterstützung der Projektträger bei der Projekt- und Fördereinreichung
- KLAR!: Projektumsetzung zur Implementierung in den übrigen KLAR! Gemeinden
- Weitere Stakeholder: Marktgemeinde Kirchberg am Wechsel (Projektträger), Energieversorgungsunternehmen Eisenhuber GmbH & Co KG, Gemeinden im Feistritztal

Regionale Synergien (Metaebene)

- Effiziente Zusammenarbeit zwischen LEADER und KLAR!

Weitere Informationen: LEADER-Region Bucklige Welt – Wechselland

Kontakt: Florian Kerschbaumer, 02643-94 111 90,
florian.kerschbaumer@buckligewelt-wechselland.at

6 Radeln im Grenzbereich

LAG Regionalentwicklung Vorarlberg

Schwerpunkt: Klimaschutz (CO₂-reduzierte Mobilität)

Involvierte Regionstypen: LEADER und KEM (Energierregion Vorderwald)



© Energieinstitut Vorarlberg, Gmeiner Markus

Ziele des Projekts

- Konzeptentwicklung und Pilotversuch zur Förderung von CO₂-reduzierter Mobilität durch attraktive alltagstaugliche Radverbindungen in Kombination mit Mobilitätsstationen
- Erarbeitung qualitativer Planungsgrundlagen für eine zeitnahe Realisierung
- Nutzung des E-Bike-Trends als Chance für die Kombination Rad – Öffentlicher Personennahverkehr auch in hügeligen Regionen
- Möglichkeit CO₂-armer, multimodaler Mobilität nicht nur in urbanen Metropolitan-Regionen
- Bewegung der Bürger:innen zum mittelfristigen Umstieg auf beziehungsweise Einstieg in alltagsbezogene E-Bike-Mobilität und öffentliche Verkehrsmittel

Maßnahmen

- Planung und Abstimmung der ausgewählten, definierten, regionalen und grenzüberschreitenden Radverbindungen auf Vorprojektiveau inklusive des grenzüberschreitenden Anschlusses
- Herbeiführen von Beschlüssen für nächste Schritte zur Projektrealisierung und Abklärung von Fördermöglichkeiten für die Umsetzung
- Abstimmung aktueller Planungen, Identifikation potenzieller Standorte und Anforderungsdefinitionen zu Mobilitätsknoten des Öffentlichen Personennahverkehrs
- Umsetzung einer mobilen und autarken Abstell- und Ladebox für Fahrräder und E-Bikes („Bus & Bike Station“) mit Testbetrieb am ersten Standort

Ergebnisse / Erfolge

- Konkreter Vorschlag zur Errichtung von attraktiven, alltagstauglichen Radverbindungen in der Region Vorderwald mit Anschluss an das deutsche Grenzgebiet auf Vorprojektiveau
- Einreichung Umsetzungsprojekt in Interreg VI ABH
- Konkreter Vorschlag zur Errichtung von Mobilitätsknoten mit Fokus auf Bus & Bike für die Region Vorderwald in Abstimmung mit dem deutschen Grenzgebiet
- Mobile und autarke Abstell- und Ladebox im Betrieb auch zur Vermittlung von VMOBIL-Karten und Stationen für ein nachhaltiges inter- und multimodulares Mobilitätssystem

Rollenverteilung im Projekt

- LEADER: Regio-V beteiligt in der Entwicklung zum LEADER-Projekt
- KEM: Energieregion Vorderwald, Umsetzungspartner für 13 Gemeinden (Vorderwald 9, Deutschland 4)
- Weitere Stakeholder: Land Vorarlberg, Energieinstitut Vorarlberg, Verkehrsverbund Vorarlberg

Regionale Synergien (Metaebene)

- Zusammenarbeit von Kommunen, Öffentlichen Personennahverkehrsanbietern, Land, Energieregion und Expert:innenorganisationen zur Schaffung von Anreizen für einen Umstieg auf CO₂-reduzierte Mobilität

**Weitere Informationen: Radeln im Grenzbereich
(Regionalentwicklung Vorarlberg eGen)**

Kontakt: Peter Steurer, 05579-71 713,
peter.steurer@regio-v.at

7 E-Car-Sharing über die Grenzen

LAG Region Hermagor, Kärnten

Schwerpunkt: Klimaschutz

Involvierte Regionstypen: LEADER, KEM und CLLD-Region



© Gemeindeverband Karnische Region

Ziele des Projekts

- Umsetzung einer gezielten Marketing- und Bewusstseinsbildungs-offensive für E-Car-Sharing in der Region Hermagor (FReD)
- Erweiterung der E-Mobilitätsangebote in den unmittelbaren Grenzraum zwischen Österreich und Italien (Kärnten / Friaul – Julisch-Venetien)

Maßnahmen

- Schaffung von attraktiven Angeboten, um es Einheimischen und Tourist:innen zu erleichtern, E-Mobilität in ihren Alltag einzubauen
- Aufbau einer technischen Infrastruktur (Ladestationen und Zubehör) in den Gemeinden und Bereitstellung von E-Autos (nicht Teil von LEADER)
- Entwicklung von Genusstouren, die im grenzüberschreitenden Gebiet von HEurOpen (CLLD) in Form von E-Mobilitäts-Erlebnistouren erlebbar gemacht werden (FReD)

Ergebnisse / Erfolge

- Regionsweites Angebot an Möglichkeiten zum E-Car-Sharing für Einheimische und Tourist:innen
- Erweiterung des Car-Sharings über die regionalen und überregionalen Grenzen hinaus (im Aufbau)

Rollenverteilung im Projekt

- LEADER: Mitentwicklung, Begleitung der Projekte, sowohl regional als auch überregional
- KEM: operative regionale Umsetzung des Marketing- und Bewusstseinsbildungsprojektes
- Weitere Stakeholder: Gemeindeverband Karnische Region (Projektträger der KEM), Autohaus Patterer GmbH (technische Umsetzung)

(Über-)Regionale Synergien (Metaebene)

- Zusammenspiel und Mitwirkung aller potenziellen Akteur:innen, Gemeinden und Organisationen in der LEADER-Region
- Umsetzung eines grenzüberschreitenden Pilotprojektes über die Staatsgrenze hinweg, um E-Mobilität zu initiieren, zu fördern und auszubauen

Weitere Informationen: FReD Prima für's Klima, KEM Karnische Energie, LEADER Region Hermagor

Kontakt: Friedrich Veider, 0699-11 11 65 95,
friedrich.veider@region-hermagor.at

8 Direktvermarkter:innen-Netzwerk

Eferdinger Land, Oberösterreich

Schwerpunkt: Klimaschutz

Involvierte Regionstypen: LEADER und KEM



© Andreas Röbl

Ziele des Projekts

- Steigerung der regionalen Wertschöpfung
- Reduzierung des ökologischen Fußabdrucks beim Lebensmittelkauf
- In weiterer Folge auch Sicherung der regionalen Landwirtschaft, die auch für die Pflege der Kultur- und Naturlandschaft zwingend erforderlich ist
- Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen

Maßnahmen

- In der laufenden KEM–Periode wird ein Maßnahmenpaket mit dem Schwerpunkt „regionale Lebensmittel“ umgesetzt: Es geht um die Steigerung des Einkaufs regionaler Lebensmittel, um Maßnahmen gegen Lebensmittelverschwendung und um plastikfreien Einkauf.
- Über LEADER wird ein Direktvermarkter:innen-Netzwerk aufgebaut.
- Das Direktvermarkter:innen-Netzwerk wird digital auf der Website eferdingerland.at und analog präsentiert und beworben.

Ergebnisse / Erfolge

- Sichtbarmachung des umfangreichen regionalen Angebots; die Region kann (fast) den gesamten Lebensmittelkorb selbst füllen.
- Es gibt zahlreiche überregionale Plattformen, jedoch fehlt eine Gesamtübersicht regionaler Produzent:innen aus dem Eferdinger Land. Wichtig: Eine Suchfunktion auf der Plattform soll die Suche nach Produzent:innen einzelner Lebensmittel in der Region ermöglichen.
- Es wird Wert gelegt auf Aktualität und Wartung dieser Plattform, die zentral organisiert wird.

Rollenverteilung im Projekt

- LEADER: Realisierung des Direktvermarkter:innen-Netzwerks – Aufbau der digitalen Plattform und des Druckwerks
- KEM: Projektkoordination, Akquise der Direktvermarkter:innen und Bewerbung der künftigen Plattform
- Weitere Stakeholder: Bezirksbauernkammer Eferding, Bäuer:innenbeirat, Gemeinden

Regionale Synergien (Metaebene)

- Ohne LEADER (seit 2002) gäbe es keine KEM (seit 2010) im Eferdinger Land.
- Ohne LEADER und KEM gäbe es keine Energiegenossenschaft (Gründung 2012) zur Umsetzung investiver Energieprojekte.
- Die Regionskulisse der KEM- und LEADER-Region ist ident.
- KEM- und LAG-Management sind eng miteinander vernetzt, arbeiten in einer Bürogemeinschaft zusammen, größtenteils gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit, Gremien (fast) ident
- Die KEM-Arbeitspakete werden mit LAG-Management und Mitgliedsgemeinden gemeinsam erarbeitet.

**Weitere Informationen: Regionalentwicklungsverband Eferdinger Land,
Energiegenossenschaft Region Eferding eGen**

Kontakt: Susanne Kreinecker, 07272-69 799,
kreinecker@regef.at

9 Ökologische Vorzeigeflächen

LEADER Donau NÖ-Mitte, Niederösterreich

Schwerpunkte: Klimaschutz und Klimawandelanpassung

Involvierte Regionstypen: LEADER und KLAR!



Planung durch Christine Rottenbacher & Tim Cassidy, © LEADER Donau NÖ-Mitte

Ziele des Projekts

- Klimawandelanpassungsmaßnahmen umsetzen
- Biodiversität erhalten, erhöhen
- Ortsräume durch Referenzräume sozial und ökologisch aufwerten
- Bevölkerung zu den oben genannten Themen sensibilisieren, besonders zu Flächen an stark frequentierten Orten

Maßnahmen

- Erarbeitung von Gestaltungsvorschlägen für 20 Gemeinden durch ein Landschaftsplanungsteam von LEADER im Sommer 2020
- Besichtigung und Bewertung potenzieller Standorte im Rahmen von Begehungen
- Anschließende Erstellung professioneller Gestaltungsmappen
- Bewertung der Gestaltungsmappen nach ökologischen Kriterien durch ein LEADER Projektauswahlgremium
- Fördertechnische Unterstützung bei der Abwicklung und Umsetzung der Projekte
- Gestaltung und Produktion von Informationstafeln für alle 20 Flächen
- Mediale Begleitung (zum Beispiel Website) und weitere Sensibilisierungsveranstaltungen (zum Beispiel Workshops) – organisiert durch LEADER

Ergebnisse / Erfolge

- 20 ökologische Vorzeigeflächen werden als LEADER Projekte, unterstützt durch ein LAG Projekt, von den Gemeinden umgesetzt.
- Die Bevölkerung der Region wurde zur Möglichkeit klimaangepasster, biodiverser, kühlender, entsiegelnder und ökologischer Landschaftsgestaltung sensibilisiert.

Rollenverteilung im Projekt

- LEADER: Entwicklung des Projekts, Vorbereitung des Calls, Entwicklung von fachlichen Kriterien, unterstützt durch eine Landschaftsplanerin, Auswahl der Flächen anhand dieser Kriterien, fördertechnische Unterstützung bei der Umsetzung der Projekte
- KLAR!: engerer Kontakt zu Gemeinden, daher gemeinsame Standortauswahl mit Gemeinden, teilweise fachliche Begleitung und Unterstützung bei der Umsetzung
- Weitere Stakeholder: Natur im Garten, Klimabündnis, e5, NÖ.Regional GmbH und andere

Regionale Synergien (Metaebene)

- Das dem Projekt vorausgegangene ökologische Programm für die Grünraumbewirtschaftung der Mitgliedsgemeinden wurde als transnationales Projekt konzeptionell gemeinsam mit Partner:innen mehrerer LEADER Regionen aus Sachsen-Anhalt erarbeitet und im Rahmen mehrerer nationaler Projekte umgesetzt.
- Masterpläne für Renaturierungsmaßnahmen entlang der Donau waren ebenfalls Teil des Programms.
- Im Rahmen der Ökologieoffensive wurden auch Synergien mit „Natur im Garten“ intensiv genutzt.
- Zum Abschluss des Projektes erklärten sich 26 Gemeinden bereit, ihren Grünraum pestizidfrei zu pflegen beziehungsweise „Natur im Garten“-Gemeinde zu werden.

Weitere Informationen: Ökologische Pflege und Gestaltung öffentlicher Grünräume (Broschüre)

Kontakt: Rosa Susanne Gugerell, 0676-42 11 521,
leader@donau-noe-mitte.at

10 Bodencharta Steirisches Vulkanland

Vulkanland, Steiermark

Schwerpunkt: Klimawandelanpassung

Involvierte Regionstypen: LEADER, KEM und KLAR!



© Steirisches Vulkanland

Ziele des Projekts

- Erhaltung und Schutz des fruchtbaren und gesunden Bodens
- Begrenzung der Versiegelung
- Erhöhung des Wasserrückhalts
- Klimaschutz für den Boden
- Bewusstseinsbildung und Beratung
- Innovationen in Technik, Kulturen, Organisation
- Schulterschluss über Gemeinde-, Partei- und Zuständigkeitsgrenzen hinweg unter Einbeziehung aller Interessensvertretungen, wie Landwirtschaftskammer, Wirtschaftskammer, Baubezirksleitung, Bezirkshauptmannschaft, Österreichischer Naturschutzbund, Bezirksjagdamt, Maschinenringe, Berg- und Naturwacht, Wasserverband Grenzland-Südost, Bio Ernte Steiermark, Verein LEiV, Regionalmanagement, LAG Steirisches Vulkanland

- Erreichung eines langfristigen positiven Veränderungsprozesses im Umgang mit dem Boden bei allen Regionsbürger:innen sowie bei allen relevanten Akteur:innen
- Umsetzung der regionalen Vision einer „menschlichen, ökologischen und wirtschaftlichen Zukunftsfähigkeit“

Maßnahmen

- Die oben genannten 13 regionalen Institutionen haben gemeinsam mit den 79 Gemeinden der Region die Bodencharta Steirisches Vulkanland erarbeitet und bekennen sich zu ihrer Umsetzung.
- In einem breit angelegten Diskussionsprozess, moderiert vom Steirischen Vulkanland, wurden unterschiedliche Meinungen und Expertisen der verschiedenen Akteur:innen diskutiert und zu einem regionalen Gesamtbild zusammengeführt.
- Der Boden soll in Hinblick auf Humusgehalt, Bodenleben und Wasserspeicherfähigkeit (Ziel: 200 Liter pro Quadratmeter) verbessert werden, entsprechende Bewirtschaftungsformen werden daher forciert.
- Langfristig soll der Versiegelungsgrad nicht über zehn Prozent der Gesamtfläche ansteigen. Maßnahmen dafür sind die Optimierung von Siedlungsräumen, die Eindämmung der Überbauung von ackerbaulichen Gunstlagen und die Entsiegelung von Plätzen und Parkflächen.
- Die Wasserspeicherfähigkeit einer Region ist notwendig für die Kühlfunktionen der Landschaft, ebenso ist die Grundwasserneubildung von der Wasseraufnahmefähigkeit des Bodens abhängig. Im verbauten Gebiet sollen daher Sickerkörper errichtet werden, die Wasser in der Landschaft halten.
- Die Selbstversorgung mit erneuerbarer Energie und der regionale Einkauf von Lebensmitteln und Dienstleistungen (Alltag der kurzen Wege) tragen zum Schutz des Klimas sowie zur Erhaltung der regionalen Artenvielfalt bei. Ein biologisch vielfältiges System kann sich besser auf neue Klimabedingungen einstellen als ein spezialisiertes System und soll daher gefördert werden.
- Die Sensibilisierung aller Verantwortlichen zum Thema Bodenschutz sowie die Wahrnehmung der Verantwortung aller Personen in der Region liefert eine gute Basis für einen aktiven Bodenschutz in der Region. Boden wird daher in der Öffentlichkeit zum Thema gemacht.
- In der Bewirtschaftung der landwirtschaftlichen Flächen braucht es Systeme, die Erosionen vermeiden, Hecken und Windschutz beinhalten sowie ökologische Ausgleichsflächen (Wiesen, Streuobstbestände) erhalten. natürliche, lokale Nährstoffquellen müssen besser genützt werden. Informationen und Erfahrungen

über Versuche, Lehr- und Demonstrationsflächen sollen rasch verbreitet und zugänglich gemacht werden.

Ergebnisse / Erfolge

- Die Bodencharta mit klar definierten Zielen und Maßnahmen wurde im April 2013 von den Verantwortlichen der beteiligten Organisationen feierlich unterzeichnet.
- Durch die gemeinsame öffentliche Unterzeichnung haben sich alle mit Boden in Verbindung stehenden Institutionen eine Selbstverpflichtung auferlegt, in ihrem Verantwortungsbereich für einen verantwortungsvollen Umgang mit dem Boden zu sorgen.

Rollenverteilung im Projekt

- LEADER: Koordination und Moderation
- KEM: zum Zeitpunkt der Erarbeitung (2012) noch nicht präsent; die Gemeinden waren im Prozess beteiligt; Umsetzung von Folgeprojekten (Kurzfilmreihe „Voll Energie im Steirischen Vulkanland“, #mochmas – Vulkanland Lebensstil);
- KLAR!: zum Zeitpunkt der Erarbeitung (2012) nicht existent; Umsetzung von Folgeprojekten (Raab-Enquete, Waldcharta, Vortragsreihe „Boden von dem wir leben“);
- Weitere Stakeholder: Landwirtschaftskammer, Wirtschaftskammer, Baubezirksleitung, Bezirkshauptmannschaft, Österreichischer Naturschutzbund, Bezirksjagdamt, Maschinenringe, Berg- und Naturwacht, Wasserverband Grenzland-Südost, Bio Ernte Steiermark, Verein LEiV, Regionalmanagement, 79 Gemeinden, die sich an Workshops beteiligt und die Ziele und Maßnahmen gemeinsam erarbeitet haben

Regionale Synergien (Metaebene)

- Langfristige Bündelung der Kräfte rund um die Themen Bodenfruchtbarkeit, Erosion, Bodenversiegelung
- Basis für langfristige und gute Zusammenarbeit der Akteur:innen
- Gemeinsame strategische Ausrichtung vieler Akteur:innen und ihrer Programme
- Mehrere Folgeprojekte

Weitere Informationen: Steirisches Vulkanland Bodencharta

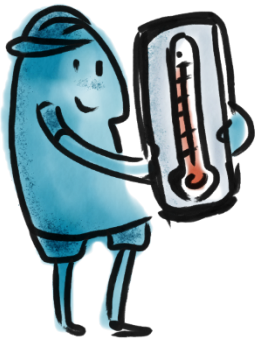
Kontakt: Michael Fend, 03152-83 80 13, fend@vulkanland.at

11 Klimakids – Klima, was nun? Das kann ich tun!

LAG Lebens.wert.Pongau, Salzburg

Schwerpunkt: Klimawandelanpassung

Involvierte Regionstypen: LEADER, KLAR! und Regionalverband



© Regionalverband Pongau

Ziele des Projekts

- Sensibilisierung von Kindern im Alter von neun bis zehn Jahren für das Thema Klimawandelanpassung
- Erstellung von Schulunterlagen zum Thema Klimawandelanpassung für die 3. und 4. Klasse Volksschule
- Schaffung von Bewusstsein für die eigene Betroffenheit und Aufzeigen von Handlungsmöglichkeiten im eigenen Umfeld durch Materialien
- Ermächtigung der Kinder ihre Zukunft mitzugestalten und mit Erwachsenen über das Thema diskutieren zu können
- Erleichterung der Vorbereitung und der Unterrichtsgestaltung für Pädagog:innen

Maßnahmen

- Pädagog:innen in Pongauer Volksschulen erhielten für den Sachunterricht Lehrmaterial für das Thema Klimawandelanpassung inklusive Lehrer:innen-Leitfaden und –Schulung.
- Expert:innen aus den Bereichen Klimatologie, Meteorologie und Umweltbildung wurden herangezogen, um die Informationen zu diesem komplexen Themenbereich bestmöglich zusammenzufassen.
- Expert:innenwissen wurde kindgerecht aufbereitet, sodass die Informationen leicht verständlich sind.
- Um bei Kindern ein nachhaltiges Bewusstsein zu schaffen, wurde darauf geachtet, einen direkten Bezug der Thematik zum näheren Umfeld der Kinder herzustellen.
- Anhand von Beispielen wurden Handlungsmöglichkeiten zur Klima-wandelanpassung im eigenen Einflussbereich aufgezeigt.
- Die grafische Gestaltung der Thematik diente einer besseren Verständlichkeit und einem nachhaltigeren Bewusstsein.
- Der Leitfaden für Pädagog:innen sollte die Vermittlung im Unterricht vereinfachen.
- Weiterbildungen wurden in Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule Salzburg koordiniert, um bestmögliche Rahmenbedingungen für eine professionelle pädagogische Fortbildung zu gewährleisten.

Ergebnisse / Erfolge

- Volksschulen von sieben Gemeinden der KLAR! erhielten die Unterlagen.
- Unterlagen wurden in analoger, ansprechender Form gedruckt und an die Schulen verteilt (Auflage von 500 Stück).
- Zusätzlich wurden alle Unterrichtsmaterialien sowie der Lehrer:innenleitfaden in digitaler Form als pdf zum Download bereitgestellt.
- Lehrpersonal wurde im Zuge einer Schulung im Ausmaß von etwa zwei Stunden auf die Thematik gebrieft.
- Die Pädagog:innen gaben nach dem Workshop ein positives Resümee zu den Unterlagen.
- Die Unterlagen wurden an weitere Bildungseinrichtungen und Kontakte der KLAR! Region gestreut, das Feedback dazu war ebenso durchwegs positiv.

Rollenverteilung im Projekt

- LEADER: unterstützte die Antragstellung und Abwicklung
- KLAR!: Projektentwicklung, Begleitung und Projektmanagement
- Regionalverband Pongau: Antragsteller
- Weitere Stakeholder: sieben Volksschulen im Pongau, externe Dienstleister:innen

Weitere Informationen: Klima, was nun? Das kann ich tun!

Kontakt: LAG Lebens.Wert.Pongau, Michaela Frahndl, 06462.330 30 35,
frahndl@pongau.org

12 KLAR! Wasser für alle

LAG Bezirk Landeck – Regio L, Tirol

Schwerpunkt: Klimawandelanpassung

Involvierte Regionstypen: LEADER und KLAR!



© Regionalmanagement Landeck

Ziele und Maßnahmen

- Aufstellung von Trinkbrunnen in den Gemeinden der KLAR! Kaunergrat (Fließ, Prutz, Kauns, Kaunerberg, Kaunertal, Faggen)
- Frei zugängliche Trinkbrunnen für Weitwanderer:innen sowie an öffentlichen Plätzen, wie beispielsweise Spielplätzen, vor Schulen oder Gemeindeämtern, insbesondere in Zeiten mit zunehmenden Hitzeperioden

Ergebnisse / Erfolge

- Aufstellung von 14 Trinkbrunnen
- Begleitende Öffentlichkeitsarbeit der KLAR! mit Fernsehbeiträgen und Presseberichten

Rollenverteilung im Projekt

- LEADER: Initiierung Projektidee
- KLAR!: Umsetzung
- Weitere Stakeholder: Gemeinden, Land Tirol

Regionale Synergien (Metaebene)

- One-Stop-Shop für Landes-, Bundes- und EU-Förderungen
- Netzwerkbildung

Weitere Informationen: Regio L

Kontakt: Regionalmanagement für den Bezirk Landeck, 05442-67 804,
info@regiol.at

13 Trinkwasserkraftwerk Irschen

LAG Region Grossglockner/Mölltal – Oberdrautal und KLAR!-/KEM-Grossglockner/Mölltal – Oberdrautal

Schwerpunkte: Klimawandelanpassung und Klimaschutz

Involvierte Regionstypen: LEADER, KLAR! und KEM



© KEM Großglockner/Mölltal – Oberdrautal

Ziele des Projekts

- Ausreichende Versorgung der Bevölkerung mit Trinkwasser
- Erzeugung von erneuerbarer Energie
- Nutzung und Ansprechen des Mehrwerts von Wasser
- Anstreben einer energieautarken Gemeinde mit 150.000 Kilowattstunden Jahresleistung
- Erreichung der Klimaziele

Maßnahmen

- Informationsveranstaltung in der Gemeinde
- Planung anstatt eines Wasserkraftwerkes ein Trinkwasserkraftwerk umzusetzen
- Einreichung des Projektes bei verschiedenen Institutionen, um Förderungen ansprechen zu können

Ergebnisse / Erfolge

- Errichtung eines Trinkwasserkraftwerks
- Versorgung der Gemeinde mit Trinkwasser
- Steigerung der Energieeinsparung
- Steigerung der Energieeffizienz
- Schritt in Richtung Energieautarkie
- Einsparung von CO₂
- Steigerung der Wertschöpfung des Wassers

Rollenverteilung

- LEADER: LAG-Management reichte das Projekt gemeinsam mit KLAR! Verantwortlichen bei den Förderstellen ein
- KLAR! und KEM: Projektinitiatoren und Projektkoordinatoren
- Weitere Stakeholder: Gemeindevertreter:innen, Bürgermeister:innen, Amtsleiter:innen, Finanzverwalter:innen, Akteur:innen aus dem privaten, öffentlichen und gewerblichen Bereich

Regionale Synergien (Metaebene)

- LEADER, KLAR! und KEM sitzen im selben Büro, ohne LEADER gäbe es keine KEM und keine KLAR! Region
- LEADER stellt nach Bedarf zusätzliches Personal für KLAR!- und KEM-Maßnahmen zur Verfügung
- LAG-, KEM- und KLAR!-Management sind eng miteinander vernetzt
- KEM- und KLAR!-Arbeitspakete werden mit dem LAG-Management gemeinsam erarbeitet

**Weitere Informationen: Trinkwasserversorgung sichern
(KLAR! Region Großglockner/Mölltal – Oberdrautal)**

Kontakt: Gunther Marwieser, 0664-32 52 645,
region@grossglockner.or.at

14 Weiterführende Informationen

Klimaschutzinitiative klimaaktiv

klimaaktiv stellt Gemeinden und Regionen eine Vielfalt an praxistauglichen, erprobten Unterstützungs- und Beratungsangeboten beim Bauen und Sanieren, bei der Nutzung erneuerbarer Energie, beim Energiesparen und in der Mobilität zur Verfügung.

klimaaktiv.at/gemeinden

Klima- und Energiemodellregionen

Klima- und Energie-Modellregionen bekommen Zugang zu einem breiten Netzwerk sowie exklusiven Schulungen, Unterstützungen und Förderungen.

klimaundenergiemodellregionen.at

Klimawandelanpassungsregionen

Der Klima- und Energiefonds unterstützt Regionen dabei, sich frühzeitig und wissenschaftlich fundiert auf die Herausforderungen des Klimawandels einzustellen.

klar-anpassungsregionen.at

Klimawandelanpassung

Auf dieser Website erfahren Sie, welche Maßnahmen in unterschiedlichen Bereichen unternommen werden können, um auch unter geänderten Klimabedingungen zukunftsfähig zu bleiben.

klimawandelanpassung.at

topprodukte.at

Informationen für Konsument:innen und professionelle Beschaffer:innen über die besten Energie sparenden, aktuell in Österreich erhältlichen Geräte und Produkte (unter anderem in den Kategorien Beleuchtung, Haushaltsgeräte, Heizungen, Klimageräte, E-Mobilität, Bildschirme, Drucker) sowie praxistaugliche Energiespartipps.

[topprodukte.at](https://www.topprodukte.at)

Umweltförderung

Durch Umweltförderungen werden Ideen, Konzepte und Projekte unterstützt und forciert, die einen positiven Einfluss auf unsere Umwelt haben und schonend mit natürlichen Ressourcen umgehen.

[umweltfoerderung.at](https://www.umweltfoerderung.at)

**Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und
Technologie**

Radetzkystraße 2, 1030 Wien

+43 (0) 800 21 53 59

servicebuero@bmk.gv.at

[bmk.gv.at](https://www.bmk.gv.at)